

Über die Talente



Das Talent war eine antike Maßeinheit des Gewichts (je nach Region und Zeit ca. 20- 58, 9 kg). Es gab Gold- und Silbertalente. Bei Moses wird das Talent noch in seiner ursprünglichen Bedeutung als Gewichtseinheit erwähnt. Im 2. Buch Mose wird berichtet, dass zur Auskleidung des Gotteszeltens 29 Talente und 730 Schekel Gold und 100 Talente und 1775 Schekel Silber verwendet wurden (vgl. 2 Mo 38, 24f). Später wurde es eine Bezeichnung für eine Währung. 1 Segelschiff kostete z. Bsp. ein Talent. 1000 Bogenschützen kosteten 50 Talente, ihre Ausrüstung 8 Talente usw. Das allgemeine, schwere Silber-Talent, zur Zeit Jesu, hatte ein Gewicht von ca. 58, 9 kg.

Bild oben: Eine antike Amphore. Ein Talent entsprach ungefähr der Wassermasse die benötigt wurde, um eine Amphore zu füllen.

Das Gleichnis Jesu Christi von den anvertrauten Talenten:

Darum wacht! Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird. Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reisen wollte, seine Knechte rief und ihnen seine Güter übergab. Dem einen gab er fünf Talente (aus Silber), dem anderen zwei, dem dritten eins, jedem nach seiner Kraft, und er reiste sogleich ab. Da ging der hin, welcher die fünf Talente empfangen hatte, handelte mit ihnen und gewann fünf weitere Talente. Und ebenso der, welcher die zwei Talente [empfangen hatte], auch er gewann zwei weitere. Aber der, welcher das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit aber kommt der Herr dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen. Und es trat der hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf weitere Talente herzu und sprach: Herr, du hast mir fünf Talente übergeben; siehe, ich habe mit ihnen fünf weitere Talente gewonnen. Da sagte sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn! Und es trat auch der hinzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Talente übergeben; siehe, ich habe mit ihnen zwei andere Talente gewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn! Da trat auch der hinzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg dein Talent in der Erde. Siehe, da hast du das Deine! Aber sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wußtest du, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? Dann hättest du mein Geld den Wechslern bringen sollen, so hätte ich bei meinem Kommen das Meine mit Zinsen zurückerhalten. Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn wer hat,

dem wird gegeben werden, damit er Überfluß hat; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat. Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein.
Mt 25, 13-30

Talente sind ein Sinnbild für die Größe des Glaubens:

Wiederum hat unser Herr seinen Glauben mit Silber(talenten) verglichen, darin dass er sagt: "Ein edler Mann reiste in ein fernes Land, um sich dort die Krone des Königreichs zu nehmen und zurückzukehren. Er rief seine zehn Diener und gab ihnen je ein Talent, und er sprach zu ihnen: „Zieht Gewinn und Nutzen hieraus, bis ich komme!“... **Und es hat unser Herr seinen Glauben mit Silber verglichen.** Das ist auch in der Weisheit Salomos geschrieben, er sagt: "Ein goldener Apfel auf einer silbernen Schüssel sind Worte der Ermahnung in aufmerksamen Ohren." Und unser Herr hat uns klar gemacht, dass seine Worte mit den Schriften zusammen gehen die vor ihm gepredigt haben. *Hl. Efräm der Syrer*

Gott will nicht, dass seine Gaben ungenützt bleiben. Verteilte er doch die einzelnen Talente, von denen er im Gleichnis zu uns spricht, so unter seine Knechte, saß er den Anteil dessen vermehrte, der frei damit gewirtschaftet hatte, während der sein Talent verlor, der es nutzlos aufbewahrte. *Hl. Leo der Große*

Menschen mit großem Glauben:

Der Römische Hauptmann und die Syro-Phönizierin (*vgl. Lk 7, 1-1. Mt 8, 5-13; 15, 21-28*).

Talente die Gott schenkt:

Über die geistlichen Dinge aber, ihr Brüder, will ich euch nicht in Unwissenheit lassen... Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; auch gibt es unterschiedliche Dienste, doch es ist derselbe Herr; und auch die Kraftwirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. **Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum allgemeinen Nutzen verliehen.** Dem einen nämlich wird durch den Geist ein **Wort der Weisheit** gegeben, einem anderen aber ein **Wort der Erkenntnis** gemäß demselben Geist; einem anderen **Glauben** in demselben Geist; einem anderen **Gnadengaben der Heilungen** in demselben Geist; einem anderen **Wirkungen von Wunderkräften**, einem anderen **Weissagung**, einem anderen **Geister zu unterscheiden**, einem anderen **verschiedene Arten von Sprachen**, einem anderen die **Auslegung der Sprachen**. **Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.** *1 Kor 12, 1-11*

Gebet um Gnadengaben:

Herr Jesus Christus, schenke mir Weisheit. Mehre mir den Glauben. Schenke mir auch andere Gnadengaben, nach deinem Willen gemäß. Lass mich mit deinen Talenten wohlgefällig handeln. Amen. (3x)